

Kontakt

Wenn Sie mehr über die Berufe in der Fruchtsaft-Industrie wissen möchten, wenden Sie sich bitte an:



oder an den:



Mainzer Straße 253
53179 Bonn
Telefon: 0228/95460-0
Telefax: 0228/95460-20/30
Email: info@fruchtsaft.org
Website: www.fruchtsaft.org

oder an die Bundesagentur für Arbeit.
Website: www.arbeitsagentur.de

Impressum:

Herausgeber/Copyright:
Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF),
Bonn, 2007 in Zusammenarbeit mit der
Baumann-Gonser-Stiftung

Layout und Design:
confructa medien GmbH
www.confructa-medien.com

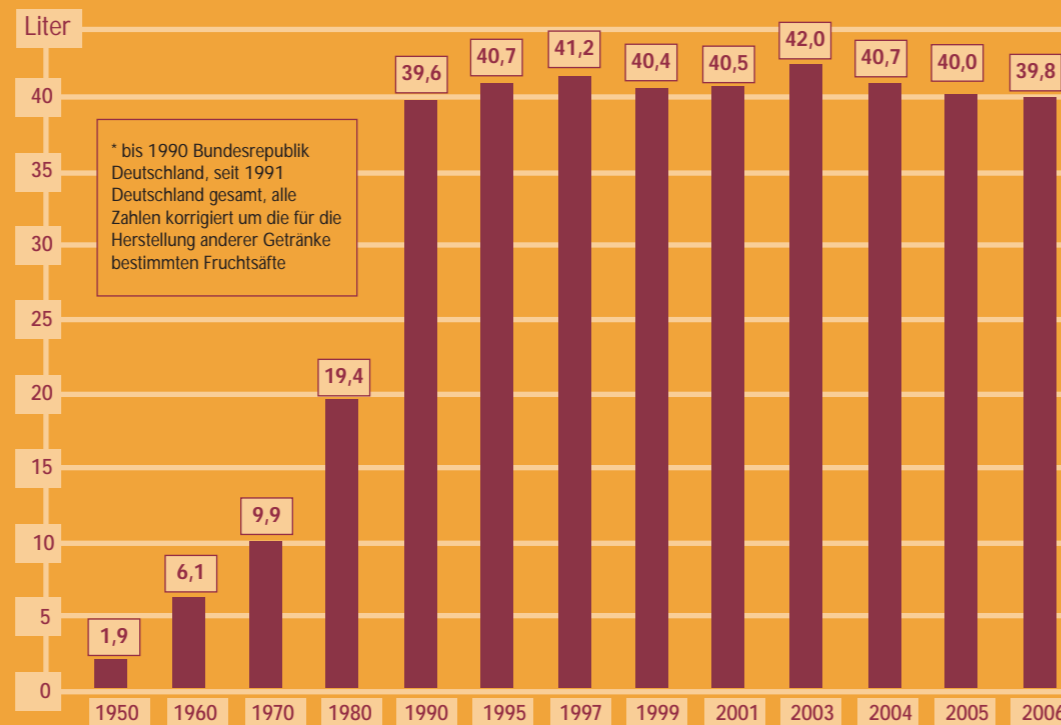
Kontakt

Die deutsche Fruchtsaft-Industrie – eine boomende Branche

Die deutsche Fruchtsaft-Industrie zählte in 2006 ca. 425 Unternehmen mit rund 7.500 Beschäftigten. Vom traditionellen Familienbetrieb bis zum Großunternehmen sind bundesweit Unternehmen aller Größenordnungen vertreten.

Die Deutschen sind seit Jahren weltweit die Nr. 1 in Sachen Fruchtsaft-Konsum. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Fruchtsäften und Fruchtnektaren in Deutschland steigt kontinuierlich. 1970 lag er noch bei rund 10 Litern, 1980 bei knapp 20 Litern, heute hat er bereits rund 40 Liter erreicht. Dementsprechend spielt die deutsche Fruchtsaftbranche auch im europäischen Kontext eine herausragende Rolle: 40-45 % der Gesamtproduktion an Fruchtsäften und -nektaren in den EU-Mitgliedstaaten werden in Deutschland hergestellt.

Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs an Fruchtsäften/Fruchtnektaren in Deutschland*



Quellen: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), Bonn; Ifo-Institut, München; u. a.

Die deutsche Fruchtsaft-Industrie – eine boomende Branche

Karriere-Wege in der Fruchtsaft-Industrie

Fruchtsaft – ein internationales Geschäft

Apfel und Orange sind bei uns nach wie vor die beliebtesten Fruchtsäfte. Doch das Angebotspektrum auch an exotischen Geschmacksrichtungen ist in den vergangenen Jahren immer vielfältiger geworden. Da in Deutschland in erster Linie Äpfel und Beerenobst angebaut werden, ist die deutsche Fruchtsaft-Industrie für die Herstellung von Säften und Nektaren in hohem Maße auf Importe angewiesen. Rund 70 % der Halbwaren – überwiegend Säfte und Konzentrate aus Zitrusfrüchten – müssen aus anderen Ländern importiert werden, um die Verbrauchernachfrage befriedigen zu können. Der Fruchtsaft-Techniker hat daher mit Früchten und Halbwaren aus aller Welt zu tun. Die Fruchtsaft-Herstellung ist ein internationales Geschäft, das folglich auch im Ausland gute berufliche Perspektiven bietet. Der hohe Standard der deutschen Fruchtsaft-Industrie und der Ausbildung machen den Fruchtsaft-Techniker zu einem begehrten Experten im In- und Ausland.

Die deutsche Fruchtsaft-Industrie in Zahlen Geschäftsjahr 2006

Fruchtsaft-Hersteller	425
Beschäftigte	ca. 7.500
Gesamtumsatz	3,690 Mrd. EUR
Industrielle Herstellung (Fruchtsaft/Fruchtnektar/stille Fruchtsaftgetränke)	3,9 Mrd. Liter
Pro-Kopf-Verbrauch (Fruchtsäfte/Fruchtnektare)	39,8 Liter
Obstverarbeitung	ca. 800.000 Tonnen
Import	1,1 Mrd. EUR
Export	0,8 Mrd. EUR

Quelle: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), Bonn; Ifo-Institut, München; u. a.



Berufschancen in der Fruchtsaft-Industrie



Karriere-Wege in der Fruchtsaft-Industrie

Schon mal was vom Fruchtsaft-Techniker gehört?

Oder dem BSc der Getränke-industrie? Nein? Dann wird es höchste Zeit, denn die deutsche Fruchtsaft-Industrie sucht Nachwuchs für Positionen im In- und zum Teil auch im Ausland. Wir brauchen junge Leute, die nicht nur einen Job wollen, sondern einen interessanten, abwechslungsreichen Beruf mit Zukunft. Junge Leute, die viel von einer fundierten Ausbildung halten und gerne Verantwortung übernehmen. Technisches Verständnis, praktisches Geschick und eine Menge Know-how sind gefragt. Denn die Fruchtsaft-Industrie arbeitet auf einem hohen technologischen Standard.

Neugierig?

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche Voraussetzungen nötig sind, welche Ausbildungsstationen Sie durchlaufen – und natürlich auch, wie Sie in der Fruchtsaft-Industrie eine erfolgsversprechende berufliche Zukunft gestalten können.



So geht's los!

Die Karriere in der Fruchtsaft-Industrie beginnt für die meisten jungen Leute mit einer je nach Schulabschluss 2- bis 3-jährigen Ausbildung zur Fachkraft für Fruchtsaft-technik. In dieser Zeit lernen Sie alle wichtigen Schritte der Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften, Fruchtzubereitungen und anderen Fruchtgetränken kennen: Obstkelterung, Filtration, Haltbarmachung, Aromagewinnung, Konzentratherstellung Rezepturausmischung, Lagerhaltung, automatische Abfüllung, Qualitätskontrolle, Hygiene und Umweltschutz.

Der Berufsschulunterricht erfolgt in dreimal jährlich stattfindenden Wochen-Blöcken an den Beruflichen Schulen Rheingau in Geisenheim am Rhein (bei Rudesheim). Hier lernen und arbeiten Sie zusammen mit anderen angehenden Fruchtsaft-Technikern aus ganz Deutschland. Die Unterrichtsinhalte reichen von Kenntnissen über Obst und Gemüse, Anlagentechnik, Bedienung von Maschinen, Fachrechnen, Laborpraktika bis hin zu Wirtschaftskunde, Lebensmittelrecht und EDV. Während der Blockunterrichtsphase wohnen Sie in Privatpensionen. Die Unterbringungskosten trägt in der Regel der Ausbildungsbetrieb.



Und so geht's weiter ...

Für diejenigen, die in der Fruchtsaftbranche weiterkommen möchten, bieten sich verschiedene Wege an. Nach mindestens 2-jähriger Berufspraxis wird bei der Industrie- und Handelskammer die Prüfung als „Industriemeister – Fachrichtung Fruchtsaft und Getränke“* abgelegt werden. Der Hauptlehrgang zur Prüfungsvorbereitung findet alle zwei Jahre in drei Modulen von Januar bis Juni statt. Als Industriemeister Fruchtsaft und Getränke sind Sie qualifiziert für Führungsaufgaben im Bereich Produktion, Technik oder Qualitätssicherung der Getränkeindustrie. Bildungsträger ist das colleg der confructa medien GmbH – www.confructa-colleg.com.

Eine Alternative zur Industriemeisterausbildung ist ein 2-jähriges Aufbaustudium mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker für Obstbau und Obstverwertung“*. Voraussetzung für die Weiterbildung zum Techniker ist neben der abgeschlossenen Berufsausbildung der mittlere Bildungsabschluss (Mittlere Reife).

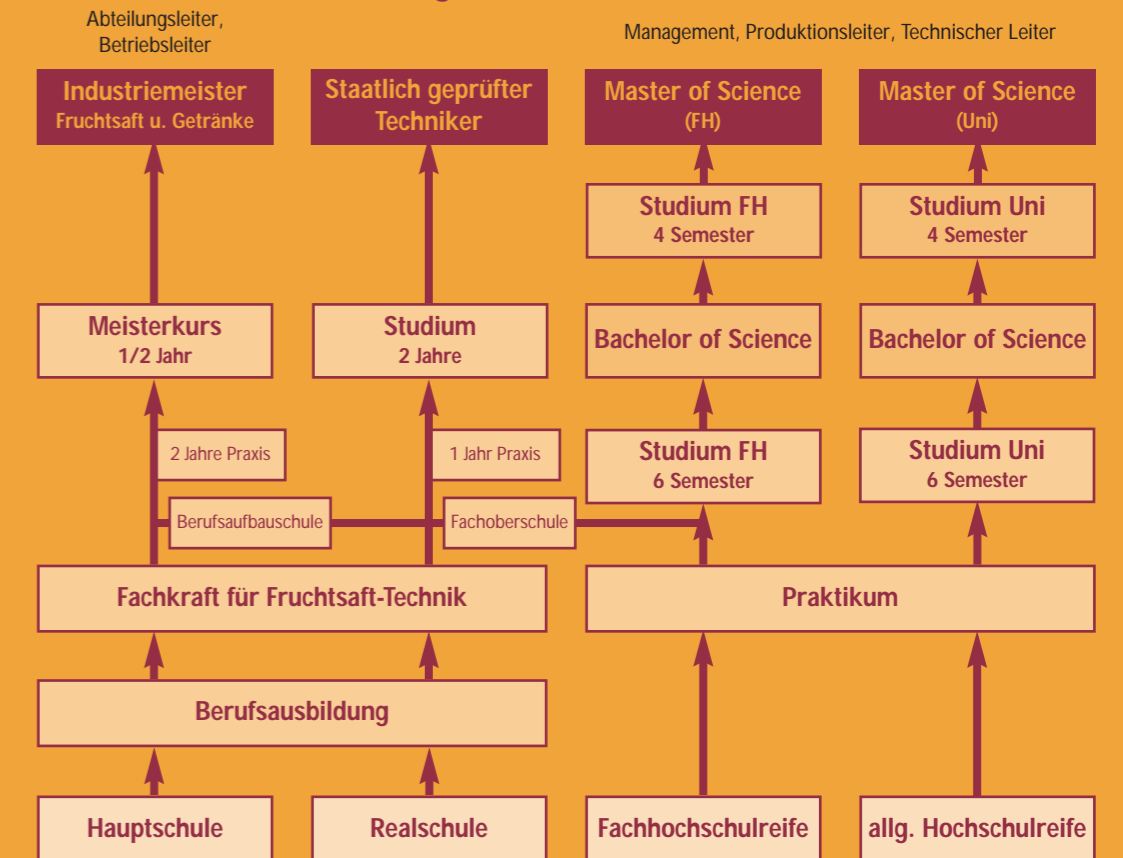
* siehe Karrierewege unter „So geht's weiter“

... und so geht's weiter

Die dritte Möglichkeit besteht in einem 3-jährigen Studium an der Fachhochschule, das man als Bachelor of Science (BSc) beendet. Voraussetzung zur Aufnahme des Studiums ist die Fachhochschulreife. Die Ausbildung ist eine Voraussetzung für den Vorstoß in die Unternehmensleitung. Bachelor of Science der Getränketechnologie können darüber hinaus in einem 2-jährigen Aufbaustudium den Abschluss Master of Science (MSc) erwerben.

Mit der allgemeinen Hochschulreife bietet sich außerdem ein Universitätsstudium an auf dem Gebiet der Lebensmittelwissenschaften (z.B. Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel) mit den neu geschaffenen Abschlüssen als BSc bzw. MSc. Ferner gibt es einen Spezialstudiengang „Brauwesen und Getränketechnologie“. Eine Universitätsausbildung eröffnet berufliche Einsatzmöglichkeiten im Management sowie in Forschung und Entwicklung.

Karriere-Wege in der Fruchtsaft-Industrie



So geht's los!

Und so geht's weiter

Schon mal was vom Fruchtsaft-Techniker gehört?